



Da unten liegt es: Ins trübe Wasser der Haaren ist bei einem Autounfall ein Beton-Kunstwerk von Georg Schmidt-Westerstede gestürzt. Manfred Hylla, der Schwiegersohn des Künstlers, zeigt die Stelle, an der es passierte.

BILD: PATRICK BUCK

Kunstwerk bei Autounfall in der Haaren versunken

UNGLÜCK Edewechter rammt Betonrelief von Schmidt-Westerstede in Oldenburg

VON PATRICK BUCK

OLDENBURG – Bei dem spektakulären Autounfall am vergangenen Mittwochabend ist größerer Schaden entstanden als zunächst angenommen. Ein Auto war im Bereich der Oldenburger Lappan-Kreuzung von der Straße abgekommen, hatte eine Betonmauer gerammt und war in der Haaren gelandet. Das Betonteil, das ebenfalls ins Wasser fiel und dort versank, war allerdings ein mehr als 50 Jahre altes Kunstwerk.

1967 gefertigt

Es handelt sich um ein Betonrelief, das der in Westerstede aufgewachsene und später in Oldenburg lebende Künstler Georg Schmidt-Westerstede (1921 bis 1982) gefertigt hatte. Er hatte es im Jahr 1967 als Auftragsarbeit im Zuge der Umgestaltung der Innenstadt zur Fußgängerzone



So sah es ursprünglich aus: Das Betonrelief zeigt „Oldenburg um 1550“.

BILD: MANFRED HYLLE

und dem damit verbundenen Umbau der Lappan-Kreuzung kreiert. Damals wurde ein Teil der Haaren überbaut. Das Kunstwerk wurde als Brüstung eingesetzt.

Wie Schmidt-Westerstedes Schwiegersohn, Manfred Hylla, vor Ort gegenüber unserer Redaktion erklärte, besteht das Relief aus zwei Teilen. Das eine zeigt die Silhouette „Oldenburg um 1750“. Es blieb bei

dem Unfall unbeschädigt und ist weiterhin auf der Vorder- und Rückseite zu sehen. Im Wasser landete dagegen das Relief „Oldenburg um 1550“.

Die gestalteten Betonfertigteile sind jeweils vier Meter lang, 90 Zentimeter hoch, 30 Zentimeter dick und wiegen rund 2,7 Tonnen. Zum Wert oder den möglichen Kosten einer Wiederherstellung konnten am Montag weder

Hylla noch die Stadt, in deren Besitz das Kunstwerk ist, etwas sagen. Zum Zeitpunkt der Erstellung seien 2000 D-Mark gezahlt worden, teilte Stadtsprecher Stephan Onnen mit.

Stadt plant Bergung

Susann Hylla, die Tochter des Künstlers, und ihr Mann Manfred Hylla setzen sich seit vielen Jahren für die Katalogisierung und den Erhalt des Nachlasses von Schmidt-Westerstede ein. Dementsprechend bestürzt zeigten sie sich nach dem Vorfall. Sie hoffen, dass das Kunstwerk wiederhergestellt werden kann. Die Stadt kündigte am Montag eine Bergung innerhalb der nächsten 14 Tage an.

Der Unfallhergang ist indes für die Polizei klar. Der 23-jährige Fahrer aus Edewechede habe zu sehr beschleunigt. Der Wagen sei dann ins Schleudern geraten, hieß es auf Nachfrage.

→ LOKALTEIL, SEITE 7

Große Sorge um versunkenes Kunstwerk

UNFALL Relief von Schmidt-Westerstede liegt in zwei Meter tiefem Wasser – Stadt plant Bergung

VON PATRICK BUCK

OLDENBURG – „Der Pkw durchbricht eine Mauer und stürzt ca. drei Meter eine Böschung hinunter“, hieß es in einer Polizeimeldung in der vergangenen Woche.

Das Auto landete in der Haaren, Fahrer und Beifahrer aus Edewecht konnten sich glücklicherweise selbst befreien. Inzwischen ist jedoch klar: Es war nicht bloß eine Mauer, die der Wagen durchschlug. Es war ein mehr als 50 Jahre altes Kunstwerk von Georg Schmidt-Westerstede.

DIE FAMILIE

„Da könnte was von Opas Kunstwerk beschädigt sein.“ Diese Chat-Nachricht seiner Tochter Rike erhielt Manfred Hylla am vergangenen Donnerstagmorgen. Sie hatte die Nachricht von dem spektakulären Autounfall an der Lappankreuzung vom späten Mittwochnachmittag auf NWZonline entdeckt.

Ihrem Vater war nach dem Studium der Fotos schnell klar: Das Werk seines Schwiegervaters hatte nicht nur Kratzer abbekommen, es war zusammen mit dem Unfallwagen komplett ins Wasser der Haaren gestürzt.

Einige Tage später steht der 71-Jährige an der mittlerweile abgesperrten Unfallstelle. Tatsächlich sind hinter dem Bauzaun nur noch die abgeknickten Stahlbolzen zu sehen, auf denen das Betonrelief befestigt war. „Wir waren bestürzt“;



Nur ein paar Betonsplitter sind noch da: Manfred Hylla am Unfallort. Dort versank ein Betonrelief seines Schwiegervaters Georg Schmidt-Westerstede in der Haaren. BILD: PATRICK BUCK

berichtet er über die Stimmung innerhalb seiner Familien nach dem Vorfall. Man habe allerlei Erfahrung mit Beschädigungen von Kunstwerken von Schmidt-Westerstede, ob versehentlich bei Bauarbeiten oder durch Vandalismus. „Aber so etwas habe ich auch noch nicht erlebt.“

Seit den 1990er-Jahren kümmert sich Susann Hylla, die Tochter von Schmidt-Westerstede, gemeinsam mit ihrem Mann um die Aufarbeitung des Nachlasses des Künstlers. Das Relief ist von 1967, als die Fußgängerzone entstand, die Straße Am Stadtmuseum gebaut und die Haaren teilweise überbaut wurde.

Es ist zweiteilig und zeigt einmal die Stadtsilhouette um 1750. Auf dem nun zerstörten Teil ist die Silhouette um 1550 zu sehen. Preis damals: 2000 D-Mark. Zum heutigen Wert gibt es keine Angaben.

Familie Hylla hat sich sehr für die öffentlichen Kunstwerke eingesetzt und zum Beispiel erreicht, dass sie nach und nach beschildert werden oder dass die Reliefs an der Lappankreuzung im vergangenen Jahr gereinigt wurden. „Es

gibt inzwischen eine höhere Wertschätzung für solche Dinge“, sagt Manfred Hylla. Die Stadt als Eigentümerin der Brücke habe auch nach dem Unfall sehr positiv reagiert, was seine Hoffnung nährt, dass das Betonkunstwerk wieder an seinen Platz kommt.

DIE STADT

Das mit dem Relief versehene Betonfertigteil wiegt laut Stadt rund 2,7 Tonnen und

liegt nun bis zu 2 Meter tief im Wasser. Eine Bergung sei innerhalb der nächsten 14 Tage geplant, so Stadtsprecher Stephan Onnen. Hierzu seien ein Tauchereinsatz und ein Lkw mit Ladekran erforderlich.

Das Kunstwerk soll anschließend zum städtischen Bauhof transportiert und dort begutachtet werden. Dann werde über weitere Maßnahmen, wie Instandsetzung oder Erneuerung, entschieden.

DIE POLIZEI

Aus Sicht der Polizei ist der Unfallhergang klar. Der 23-jährige Edewechter habe kurz vor der Unfallstelle an einer roten Ampel gestanden.

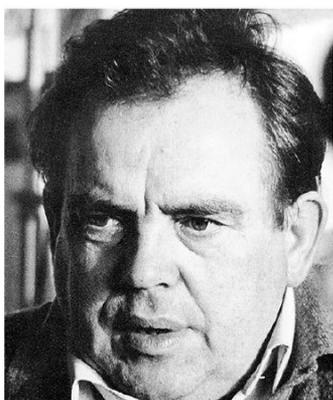
Bei Grün habe er beschleunigt, aber dabei offenbar zu viel Gas gegeben, so dass das Fahrzeugheck ausbrach. Der Mercedes kam daraufhin ins Schleudern. Als der Fahrer gegenlenkte, kam das Fahrzeug nach links von der Fahrbahn ab.

Für die nicht an die besonderen örtlichen Straßen- und Verkehrsverhältnisse angepasste Geschwindigkeit, die zu einem Unfall führte, seien ein Bußgeld von 145 Euro und ein Punkt in Flensburg vorgesehen. Die weiteren Unfallfolgen dürften jedoch (vermutlich für die Versicherung) deutlich teurer werden.



So passierte es: Am Mittwoch durchbrach ein Auto die Betonmauer mit dem Relief und landete im Wasser. BILD: REMMERS

ÜBER DEN KÜNSTLER



Georg Schmidt-Westerstede BILD: PRIVAT

Georg Schmidt-Westerstede (1921-1982) hat im Zeitraum 1950 bis 1982 rund 500 Werke im Bereich „Kunst am Bau“ geschaf-

fen. An diesem Freitag, 23. April, wäre er 100 Jahre alt geworden. Die Palette seiner Werke reicht vom Türgriff aus Glasmosaik im Oldenburger Herbartgang bis zu einer 90 Quadratmeter großen Reliefmauer aus Klinkern vor dem Polizeipräsidium in Lüneburg.

Sein Werkverzeichnis umfasst rund 2000 Objekte – neben Gemälden, Aquarellen und Zeichnungen auch Glasmosaiken, Reliefs aus Beton, Klinkern, Bronze- oder Leichtmetallguss, Skulpturen aus Bronze, Beton und Glas, ferner Graffiti, Glasfenster und Wandbilder.

NEU!

NORDWEST DEALS

Das regionale Rabattportal







BY BEST-DEALZ-24.DE

50% RABATT* auf den Profi Bürostuhl „Falun“

Mit dem modernen Profibürostuhl FALUN hält die Zukunft Einzug in Ihrem Büro. Der solide Rahmen in edlem Schwarz sorgt in Kombination mit der an den Rändern abfallenden Schaumstoffpolsterung...
Weitere Infos finden Sie online im Deal.

BÜROSTÜHLE VON ICHHABNEMACKE.DE

Eckernstr. 2 · 26125 Oldenburg · Tel. 0441-59469205

*Angebot gilt vom 30. Juli bis zum 13. August 2021

Das Angebot gibt es nur bei www.nordwest-deals.de

Bitte beachten Sie, dass Nordwest-DEALS nur per Smartphone funktioniert. Ausgeschnittene Coupons können nicht berücksichtigt werden!

